

# Umgang mit Mobbing

Beitrag von „Miss Jones“ vom 5. Februar 2019 20:57

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ich muss zugeben, ich habe gerade Probleme mit deinem Menschenbild.

Es gibt nicht nur die Alternative "anecken und hart genug sein" und "anpassen". Es gibt auch die Alternative "anders sein und trotzdem in Ruhe gelassen werden". Bzw. Das ist nicht die Alternative, das ist eine Notwendigkeit.

Sprich - egal wie herausfordern das Opfer vermeintlich ist, ein "Blaming the victim" ist unterste Kategorie. Frauen im Minirock sind ja auch nicht schuld, wenn sie vergewaltigt werden.

Da hast du leider die falsche Assoziation.

Die von dir genannte Notwendigkeit sehe ich auch.

Nur - damit die funktioniert, bedarf es eines entsprechenden Selbstbewußtseins. Nenne es meinetwegen "Ausstrahlung". Manche haben das gerade nicht, die strahlen quasi "Opfer" aus (ich erinnere nur mal an den Feldversuch in der Forensik mit verurteilten Sexualstraftätern, denen Gruppenbilder diverser z.B. Schulklassen gezeigt wurden, und bei der Fragestellung "Wenn ihr euch ein Kind aussuchen würdet..." exakt die herauspickten, die ohnehin schon isoliert und wenig selbstbewußt waren). Wenn solche dann exzentrische Ansätze irgendwelcher Art bieten, ist das ein gefundenes Fressen, eine Angriffsfläche für "Mobber" oder wen auch immer.

also doch "hart genug" sein, es muss ja nicht auffallen.

Und sagt nicht, ihr hättet nie jemanden wegen irgendwas mal aufgezogen. So etwas liegt durchaus in der Natur der Menschen. Schadenfreude ist nicht "nett" aber "ehrlich". Das gebe ich auch zu - in jeder Klasse gab es Kinder, die irgendetwas an sich hatten, worüber sich eben schon mal amüsiert wurde. "Schon mal" ist hier der Punkt. Wenn es "Alltag" wird, dann ist es ein Problem. Oder auch, wenn (sei es durch Ignoranz, elterliche Verpeiltheit, etc...) das "andere" auch noch ins Rampenlicht gestellt wird.

Beispiel aus meiner eigenen Schulzeit... da war ein Junge mit ziemlichen Segelohren. Klar, fällt auf. Dann hatte er aber auch noch eine (dazu besonders) "ungünstige" Brille, war nicht gerade die hellste Kerze auf dem Kuchen, wäre gerne sehr sportlich gewesen (fußballinteressiert), war aber eher ein Bratwurstturner (die Sorte die als Dritttletzter gewählt wird), und hatte dann im Winter noch eine auffällige Mütze mit "Plüschöhrchen" von Mami aufgesetzt bekommen...

ich glaube, die Aufzählung reicht, um zu begreifen, wie dessen Unter- und Mittelstufe teilweise ausgesehen hat. Erst gegen Ende Mittelstufe/Anfang Oberstufe bekam sich das ein... da stellte sich dann zB heraus, der konnte tanzen, und er war endlich vom Fußball weg und hatte einen

Draht zum Basketball gefunden (und war zu dem Zeitpunkt über 1,90, auch nicht unpraktisch). Und hat sich dann auch seine Brillen und Klamotten selbst ausgesucht bzw irgendwann Kontaktlinsen getragen.

Insofern... man kann durchaus aus so einer Opferrolle raus, aber dazu muss man auch verstehen, wieso man denn da überhaupt reingerutscht ist. Natürlich sind die Mobber "schuld" am Mobbing, aber die suchen sich nun mal immer irgendjemanden. Und das ist kein Geheimnis.